

## Neue Präsidentin bei den Soroptimisten

**DORNBIEN** Jutta Jäger ist die neue Präsidentin der Soroptimisten in Dornbirn. Die Bludenzerin hat das Amt von Gertrud Neusser übernommen und wird zwei Jahre den Frauenklub leiten. „Ich freue mich darauf, in den nächsten Jahren viele Projekte mit den Mitgliedern des Klubs organisieren zu können, um Frauen und Mädchen in Vorarlberg und weltweit gezielt zu fördern“, sagt Jäger. Am Beginn ihrer Präsidentschaft steht ab 25. November die Aktion „Orange the World“.



Die Bludenzerin Jutta Jäger steht nun an der Spitze der Soroptimisten in Dornbirn.

## Kooperation bei ASZ Vorderland besiegelt

**RANKWEIL** Nachdem der Gemeindeverband ASZ Vorderland sowie die Stadtvertretung von Feldkirch grünes Licht für die Betriebskooperation der Altstoffsammelzentren Vorderland und Feldkirch gegeben haben, wurde der entsprechende Vertrag im Rathaus in Rankweil unterzeichnet. Die Inbetriebnahme des ASZ Vorderland wird im Frühjahr 2020 erfolgen. Derzeit werden die finalen Arbeiten durchgeführt. Zu finden ist es in der Industriestraße in Sulz.



VORARLBERGER MUNDART. Rheintal

Dö bin i  
os da  
Söck gfahra!

zornig, wütend geworden



QUELLE: VORARLBERGER MUNDARTWÖRTERBUCH, HUBERT ALLGÄUER

# Kinderbetreuung boomt

Bregenz bietet Hilfe bei Einrichtung von Ausbildungsplätzen an.

**BREGENZ** Darüber geredet wird nur hinter vorgehaltener Hand. Öffentlich äußern sich Betroffene nicht gerne. Dabei ist Fakt, dass sich auch in der Kinderbetreuung ein akuter Personalmangel anbahnt. Kaum verwunderlich also, dass Soziallandesrätin Katharina Wiesflecker mit ihrer Forderung nach einer Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) unter öffentlicher Trägerschaft beim Bregenzer Bürgermeister Markus Linhart offene Türen einrennt. „Wir brauchen dringend eine zweite Ausbildungsstätte“, betont Linhart mit Verweis auf den steigenden Betreuungsbedarf im Kleinkind- und Kindergartenbereich. Er könnte sogar eine Lösung anbieten. Ab 2020 wird die Volksschule Rieden frei. Dort wäre Platz für eine BAfEB, meint Linhart. Es gebe zwar schon andere Konzepte für die Räumlichkeiten, aber: „Wir würden die alle zurückstellen.“ Der Bregenzer Stadtchef sieht in dieser Frage auch die neue Landesregierung am Zug.



Die Erwartungen an die Kinderbetreuung steigen. Für die Kleinen soll bestens geschultes Personal zur Verfügung stehen.

PZWEI/GMEINER

Bildungsanstalt für Elementarpädagogik um eine Berufsbildende Höhere Schule handelt, müssten die Weichen aber vom Bund gestellt werden. Ungeachtet dieser Fragen



„Das Recht auf einen  
Betreuungsplatz für jedes  
Kind ist nur mit Ach  
und Krach zu halten.“

Markus Linhart  
Bürgermeister Bregenz

drängt Markus Linhart auf die Realisierung des Projekts. „Jedes Kind hat das Recht auf einen Betreuungsplatz“, führt er aus. Dieses Ver-

sprechen sei derzeit jedoch nur mit Ach und Krach zu halten.

Die Kinderbetreuung boomt laut Linhart, die Personalrekrutierung erweise sich allerdings als mühsam. Neben regionalen Ausschreibungen in Vorarlberg wird österreichweit und besonders im süddeutschen Raum um Mitarbeiterinnen geworben. Zudem versucht die Stadt Bregenz, Praktikantinnen der BAfEP einen Platz in ihren Kinderbetreuungseinrichtungen schmuckhaft zu machen. „Wir setzen außerdem stark auf die duale Ausbildung“, erklärt Alexandra Kargl, Abteilungsleiterin für Gesellschaft und Soziales. Derzeit verfügen zehn Mitarbeiterinnen über einen dualen Ausbildungsplatz, wobei dafür Kooperationen mit der Fachakademie für Sozialpädagogik in Lindau sowie der BAfEP in Feldkirch bestehen „Allein heuer haben wir 15 neue Mitarbeiterinnen eingestellt“,

ergänzt Bürgermeister Markus Linhart. Aktuell sind in den Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergärten der Landeshauptstadt 201 Personen beschäftigt.

### Erhöhter Personalbedarf

Die Zahl der zu betreuenden Kinder in den städtischen Kindergärten ist in den vergangenen sechs Jahren um 15 Prozent gestiegen. Derzeit werden in 36 Gruppen 725 Kinder betreut, ab Herbst 2020 sind es 37 Kindergartengruppen. Der Bedarf an Ganztagsgruppen nimmt ebenfalls zu. Von 2015 bis 2019 kam es zu einer Verdoppelung von drei auf inzwischen sechs Ganztagsgruppen. „Dies bedeutet automatisch einen erhöhten Personalbedarf“, erläutert Alexandra Kargl. Ein Unsicherheitsfaktor ist außerdem die Gruppengröße. Ihrer Einschätzung zufolge ist nicht abzusehen, inwieweit diese zu halten ist, weil die pädagogischen Anforderungen auch durch den Bildungsrahmenplan stetig wachsen würden.

Beeinflusst wird der Personalbedarf weiters durch die Anforderungen im Bereich der Sprachförderung, der Inklusion sowie die Aufnahme von Dreijährigen in den Kindergarten. In der Kleinkindbetreuung werden derzeit vier Gruppen mit 56 Kindern geführt. 2015 waren es noch zwei Gruppen mit 18 Kindern in einer Einrichtung. Mittlerweile gibt es bereits drei Standorte. „Wir bieten jede Hilfe an, die es braucht, um eine zweite Ausbildungsstätte für Kinderbetreuungspersonal zu realisieren“, sieht Markus Linhart die Dringlichkeit seines Anliegens durch die Entwicklung bestätigt. **VN-MM**

## QUIZ

Welche Ortschaft zählt nicht zur Gemeinde Raggal?

- A Litze
- B Vadatsch
- C Plazera
- D Marul

Antwort auf »C7



VN-OMBUDSMANN  
Erich Schwärzler

## Der Ombudsman berät in Bludenz



**BLUDENZ** Beraten, vermitteln, helfen: Der VN-Ombudsman Erich Schwärzler unterstützt die

Bürgerinnen und Bürger, wo auch immer sie Ärger oder Sorgen plagen.

### Vermittler in vielen Belangen

Ob der Pensionsantritt gefährdet ist oder ein Pflegeplatz gebraucht wird. Oder wer sich durch einen mutmaßlichen Missstand in der öffentlichen Verwaltung betroffen fühlt und keine andere Möglichkeit sieht, zu seinem Recht zu kommen, der kann sein Anliegen vorbringen. Erich Schwärzler hört sich die Probleme an und versucht zu helfen und zu vermitteln. Am heutigen Mittwoch, 23. Oktober, hält Erich Schwärzler seine Sprechstunde zwischen 16 und 18 Uhr im Rathaus in Bludenz ab.

**Sprechstunden jede Woche in einem anderen Bezirk.** Diese Woche am Mittwoch, 23. Oktober, 16 bis 18 Uhr, im Rathaus in Bludenz. **Gratisnummer 0800 1036 0600.**

## Wenn das Geld fürs Heizen nicht reicht

Land gewährt wieder Unterstützung für Haushalte mit geringem Einkommen.

**BREGENZ** Wenn es draußen kalt wird, will man es drinnen natürlich fein warm haben. Doch nicht wenigen Vorarlbergern treibt es die Sorgenfalten auf die Stirn, wenn sie jetzt vor dem Winter an die hohen Heizkosten denken. Damit bedürftige Personen und Familien, was die Ausgaben für Brennmaterial angeht, einigermaßen über die Runden kommen, gewährt das Land Vorarlberg für Alleinstehende und Haushalte mit geringem Einkommen auch heuer wieder einen Heizkostenzuschuss in Höhe von bis zu 270 Euro.

Damit sollen hilfsbedürftige Menschen in der Winterzeit finanziell entlastet werden, bekräftigten Landeshauptmann Markus Wallner und Soziallandesrätin Katharina Wiesflecker: „Das Land Vorarlberg

zahlt österreichweit den höchsten Zuschuss aus. Diese ergänzende Sozialleistung kommt vor allem älteren Menschen mit niedriger Pension, Wohnbeihilfe sowie Mindestsicherungsbeziehenden zugute.“ Der Heizkostenzuschuss kann bis



Heizen kann ins Geld gehen. Land mit Heizkostenzuschuss für Bedürftige.

MEZ

14. Februar 2020 beantragt werden. Der Zuschuss ist, wie schon in den vergangenen Jahren, beim zuständigen Wohnsitzgemeindeamt zu beantragen und wird dort direkt ausbezahlt. Die Gemeinden erhalten diese Auslagen vom Land rückvergütet.

Mindestsicherungsbeziehende erhalten von der Bezirkshauptmannschaft auf Antrag einen Zuschuss von 150 Euro oder eine Förderhilfe bis zur Höhe des Heizkostenzuschusses, wenn der Aufwand für die Beheizung nachweislich höher ist als der im Mindestsicherungsbeitrag vorgesehene Anteil. Keinen Anspruch auf den Heizkostenzuschuss haben Personen, die in Wohngemeinschaften, Heimen oder Grundversorgungsquartieren untergebracht sind.

In der Heizperiode 2018/19 haben 12.237 Personen bzw. Haushalte einen Heizkostenzuschuss bekommen, das Land hat dafür 3,12 Millionen Euro aufgewendet.



## Lebensretterin

Patricia (21) kommt aus Schruns und ist die bereits 136. Lebensretterin, die aus den Typisierungen des Vereins „Geben für Leben“ stammt. Sie wurde 2016 bei einer Aktion im Rahmen des Mountainbike-Marathons in Schruns typisiert. Für die junge Frau ging ein langer gehegter Wunsch in Erfüllung, denn schon bei der Typisierung betete sie darum, die Chance zu einer Lebensrettung zu bekommen. **VEREIN**